

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 40 (1980-1981)

Heft: 3

Rubrik: Zum Gedenken : † Hans Meier, Schiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

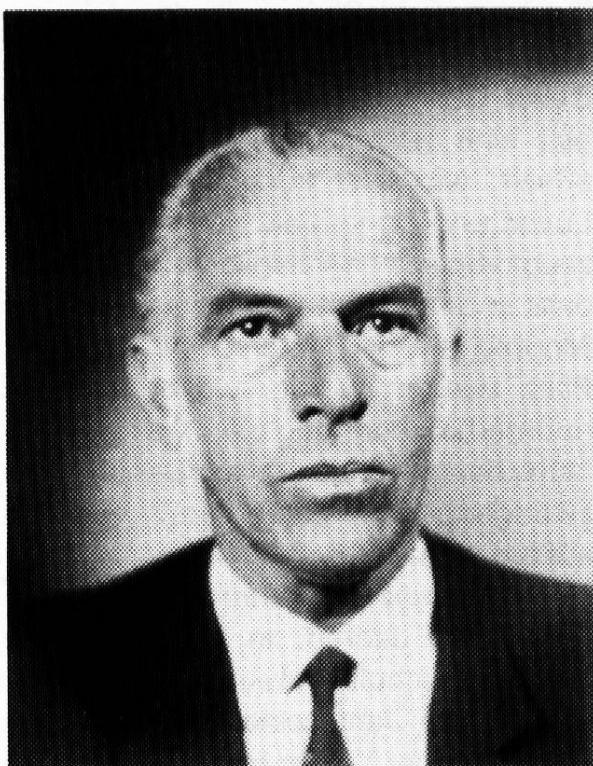
ein pflichtbewusster und strenger Lehrer, der seine Zöglinge zu fördern verstand, er war deshalb bei den Eltern geschätzt und bei den Schülern allgemein beliebt. Depuoz gehörte kaum zu jenen Lehrern, die stets neuen Unterrichtsmethoden nachjagen, der Unterrichtsweg, den er einmal als richtig und erfolgversprechend erkannt hatte, dem blieb er treu.

Im Mai des Jahres 1936 schloss Georg Depuoz mit Margrit Fehr aus Klosters den Ehebund. Der Ehe entsprossen fünf Töchter und ein Sohn, die heute alle erwachsen sind und zum Teil eigene Familien besitzen. Im Herbst 1979 erlitt Georg eine Herzkrise, von der er sich scheinbar rasch und gut erholte. Auf

den Tag genau ein Jahr später ereilte ihn ganz unerwartet der Tod. Die Zusammenkunft seiner Seminarklasse, die für genau eine Woche später angesetzt und durchgeführt wurde, durfte er nicht mehr miterleben.

Mit Georg Depuoz hat uns ein fähiger Lehrer, ein begeisterter Landwirt und vor allem ein treuer, lieber Familienvater für immer verlassen. Bestimmt werden zahlreiche seiner ehemaligen Schüler seiner in Dankbarkeit gedenken. Auch wir, seine einstigen Klassengenossen, seine Freunde und Kollegen, werden Georg Depuoz ein treues Andenken bewahren. Seiner Ehefrau und allen seinen Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

G.P.



† Hans Meier, Schiers

Angehörige und eine grosse Trauergemeinde nahmen am 24. Oktober in der Kirche Schiers Abschied von Lehrer Hans Meier. Mit ihm ist ein lieber Kollege und Freund von uns gegangen.

Seine ehemaligen Kollegen aus Gemeinde und Kreis nahmen mit dem Lied «Im schönsten Wiesengrunde», das er selbst mit seinen Schülern so oft und gerne sang, Abschied von ihm. Für ihn selbst bedeutete der Tod Erlösung von einem jahrelangen, schweren Leiden. Hans ist am 27. Mai 1919 an der Bahnhofstrasse in Schiers geboren. Dort betrieb sein Vater als Dorflehrer eine Landwirtschaft. Zusammen mit zwei Geschwistern verlebte er daselbst seine Jugendzeit. Schon sehr früh verlor er seine Mutter. Die fehlende Mutterliebe hatte wohl einen entscheidenden Einfluss auf seinen Lebensweg. In Schiers besuchte er das Lehrerseminar und verliess dieses in einer Zeit des grossen Lehrerüberflusses. Er erhielt seine erste Anstellung an der Gesamtschule Pusserin, wo lange vor ihm auch schon sein Vater gewirkt hatte. An die damalige Krisenzeit schloss sich die Kriegszeit an. Die Aktivdienstzeit rief den jungen Wachtmeister lange Zeiten an die Grenze.

Trotz der Halbjahresschule war es für Hans nie schwer, für das ganze Jahr Arbeit zu finden. Das wohl nur deshalb, weil ihm keine Arbeit zu wenig war. Im Metzgerbetrieb Spiess, im Baugewerbe oder im Wald als Kohlenbrenner fand er immer wieder Arbeit während der schulfreien Sommermonate. Der Bündner Lehrerverein eröffnete damals ein Stellenbüro. Dank diesem erhielt Hans Meier eine Anstellung bei der Dampfschiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee. Auf diese Zeit freute er sich immer wieder. Volle 21 Sommerhalbjahre diente er dort als sprachgewandter, allseits geachteter Kontrolleur. Etliche Jahre tat er in den Frühjahrsferien Dienst als Sekuritaswächter an der Basler Mustermesse. In den Weihnachtsferien weilte er als Skilehrer in St. Moritz. Unermüdlich war er tätig. Selbst einmal Ferien machen konnte er bis in sein höheres Alter nicht.

Nach Pusserein übernahm er die Gesamtschule Maria-Montagna, damals auch noch als Halbjahresschule, während im Dorf bereits die Jahresschule bestand. Von da wählte ihn der Schulrat an die Dorfschule. Anfänglich betreute er hier die Unterstufe, um dann nach der Absolvierung der Werklehrkurse in St. Gallen unsere Werksschule zu übernehmen. Seiner Heimatgemeinde Schiers diente er volle 39 Jahre als pflichtbewusster Lehrer.

Ein heimtückisches Leiden zwang ihn bereits 6 Jahre vor der ordentlichen Pensionierung, im Sommer 1978, seine Lehrtätigkeit aufzugeben. Mehrere lange Spitalaufenthalte erforderten von ihm viel Geduld. Immer wieder schöpfte er Hoffnung, war zuversichtlich und nie müsigg.

1948 erbaute er sich an der Sonnenhalde ein eigenes Heim. In Käthi Kunder fand er seine Frau. Sie schenkte ihm zwei Söhne.

Der Gemeinde diente er als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und der Armenbehörde. Politisch betätigte sich Hans eigentlich nie, nahm aber trotzdem sehr regen Anteil am Geschehen innerhalb und ausserhalb der Gemeinde. Ein offenes, mutiges Wort — ob es passte oder nicht — scheute Hans nie, gradlinig war seine Wesensart.

Er war ein Sportler, ein ausgezeichneter Skifahrer und begeisterter Hockeyspieler. Während vieler Jahre oblag er im Herbst der Hochjagd. In Sportkreisen war er beliebt und bestens bekannt. Nicht verwunderlich, dass man ihm das Amt eines routinierten Schiedsrichters anvertraute.

In den letzten Jahren zog es ihn oft hinaus in die Welt. Spanien wurde ihm zum beliebten Ferienaufenthalt. In Irmy Marczynska hatte er seine zweite Lebensgefährtin gefunden. Während seiner schweren Zeiten sorgte sie für ihn und nahm Anteil an seinen Leiden. Diese gute Stütze half Hans wohl über manche schwere Stunde hinweg zu immer neuer Hoffnung.

C.L.

† Jacques Steiner, Lavin

Am 15. März 1980, an seinem neunzigsten Geburtstag, wurde Kollege Jacques Steiner in Lavin zu Grabe getragen. Ein langes, arbeitsreiches Leben voller Gesundheit fand hier die ewige Ruhestatt.

Jacques Steiner wurde am 15. März 1890 in Lavin geboren, wo er im Kreise der Seinen eine glückliche Kindheit verbrachte. Er besuchte hier die Primarschule und begab sich darnach an das Lehrerseminar Chur, welches er im Jahre 1910, versehen mit dem Bündner Lehrerpäatent, verlassen konnte. In den darauf folgenden Jahren betätigte er